

Die Adler ist sein ganzer Stolz

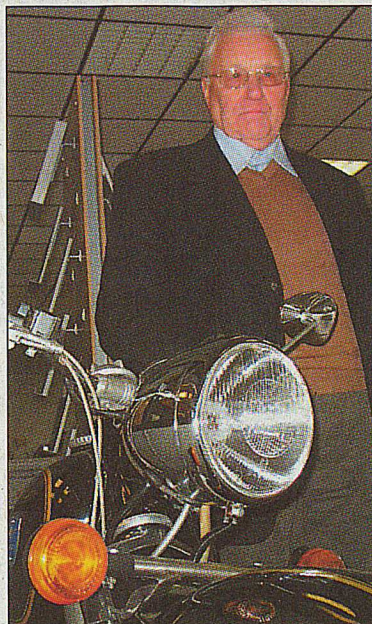
Bei Jürgen Speckmann dreht sich alles um Motoren – Piomer erhält goldenen Meisterbrief

■ Von Gero Stricker

Borgholzhausen (WB). Jürgen Speckmann hat Benzin im Blut: Schon sein Großvater betrieb in Borgholzhausen-Bahnhof eine Tankstelle – »die erste an der Straße von Bielefeld nach Osnabrück«, wie der Seniorchef des Autohauses Gebrüder Speckmann sagt. Seit 50 Jahren ist er Kfz-Mechanikermeister und auch im Ruhestand kann er nicht von Motoren lassen.

1955 stieg Jürgen Speckmann ins elterliche Geschäft ein. Während der Aufbaujahre nach dem Zweiten Weltkrieg waren es hauptsächlich Fahrräder, Motorroller und Mopeds, die in dem Familienunternehmen verkauft und repariert wurden. Bald kamen mit dem Gogomobil und der BMW Isetta zwei legendäre Kleinwagenmodelle der 50-er Jahre ins Programm. »Die Leute wollten einfach alle ein Auto fahren. Mit dem Roller kam man ja nicht richtig voran«, sagt Jürgen Speckmann über die Anfangsjahre.

Sein persönliches Wirtschaftswunder begann 1958, als Jürgen Speckmann VW-Vertragshändler wurde und zusammen mit seinem Bruder Horst vom Käfer-Boom profitierte. Den Volkswagen im wahrsten Sinne des Wortes wollte damals jeder fahren, der es sich leisten konnte. Und Piomer kauften ihn bei den Gebrüdern Speckmann. Ein Jahr habe die Wartezeit



Sein ganzer Stolz: Bei Touren mit seiner 55 Jahre alten selbst restaurierten Adler genießt Jürgen Speckmann den Ruhestand.

gar nicht nötig«, erzählt der VW-Fachmann.

1960 nahm Jürgen Speckmann eine kurze Auszeit im Betrieb und ging zur Meisterschule in Heide (Schleswig-Holstein). Die Bielefelder Handwerkskammer bildete damals noch keine Kfz-Meister aus. Mit dem Meisterbrief in der Tasche widmete er sich wieder dem Geschäft, das stetig wuchs. Die Belegschaft wuchs mit. Vor allem die Ausbildung lag Jürgen Speckmann am Herzen. Wie viele Automechaniker bei ihm das Schrauben gelernt haben, kann er nur schätzen. »60 bis 70 waren es bestimmt«, sagt Speckmann, der vor



Seit 50 Jahren Meister: In seiner langen Karriere hat | Motorisierung in Borgholzhausen und Umgebung der Piomer Kfz-Mechaniker Jürgen Speckmann die | hautnah miterlebt. Fotos: Gero Stricker

Prinzip mit Heckmotor und Luftkühlung festgehalten. »Das Konzept hatte sich einfach überlebt«, sagt Jürgen Speckmann. Erst mit den Modellen Golf, Passat und Polo sei die Wende gekommen.

Auch wenn seit sieben Jahren seine Söhne Lars und Ulf das

aus. Der Kontakt mit Kunden und das Unterwegssein sind ihm immer noch wichtig.

Unterwegs ist Jürgen Speckmann auch in seiner Freizeit – dann allerdings auf zwei statt auf vier Rädern. Ein Adler-Motorrad von 1955 ist sein ganzer Stolz.

besessen.«

Vor einigen Jahren packte ihn die Nostalgie. Im Ruhrgebiet – »von einem Taubenzüchter aus Essen-Karnap« – kaufte er eine zerlegte und reichlich heruntergekommene Maschine dieses Typs. In zweieinhalbjähriger Arbeit res-